DIE REVOLUTION KENNT KEINE GRENZEN

> *Friede den Hütten!*
> *Krieg den Palästen!*

Der Hessische Landbote, 1834 – nach der Losung der Französischen Revolution:
„Guerre aux châteaux, paix aux chaumières!“

Eugène Delacroix: Die Freiheit führt das Volk (1830), Louvre, Paris – Ikone der Julirevolution

Ein europäisches Beben

Als 1789 in Paris die Bastille fällt, erschüttert das Beben ganz Europa. Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – diese Worte lassen sich an keiner Grenze aufhalten. 1792/93 rufen Demokraten die Mainzer Republik aus. Die Julirevolution von 1830 springt von Paris nach Belgien, Polen und Italien über. Beim Hambacher Fest 1832 wehen neben schwarz-rot-goldenen auch polnische Fahnen.

Auch die Gegner denken europäisch: Metternichs Heilige Allianz verbündet die Fürsten gegen jede demokratische Regung. Für Anhänger wie Gegner ist die Revolution kein nationales, sondern ein europäisches Phänomen.

Georg Büchner, Grenzgänger

Mitten in diese Zeit wird Georg Büchner 1813 in Goddelau (heute Riedstadt) geboren. Mit 17 geht er zum Studium nach Straßburg – ins nachrevolutionäre Frankreich. In Gießen gründet er 1834 die „Gesellschaft der Menschenrechte“ nach dem Vorbild der Pariser Société des droits de l’homme. Im „Hessischen Landboten“ übersetzt er eine französische Revolutionsparole für die hessischen Bauern.

Als der Steckbrief ihn jagt, flieht er 1835 nach Straßburg und 1836 nach Zürich, wo er 1837 mit nur 23 Jahren stirbt. Ein Leben in drei Ländern: Büchner dachte Politik nie national – sondern europäisch.

© 2026 buechnerfindetstatt.de

DANTONS TOD

EIN DEUTSCHES DRAMA ÜBER DIE FRANZÖSISCHE REVOLUTION

> *„Die Revolution ist wie Saturn, sie frißt ihre eignen Kinder.*
>
> Danton in „Dantons Tod“, 1. Akt (1835)

Georges Danton (1759–1794), Stich von J. Caron, 19. Jahrhundert

Geschrieben auf der Flucht

Anfang 1835 schreibt der 21-jährige Büchner in Darmstadt sein erstes Drama – in fünf Wochen, zwischen Seziertisch und Spitzelberichten, die Verhaftung vor Augen. Das Manuskript geht an Karl Gutzkow; das Honorar soll die Flucht bezahlen.

„Dantons Tod“ bleibt das einzige zu Lebzeiten gedruckte Werk – von der Zensur entschärft und gegen Büchners Willen bearbeitet.

Paris, Frühjahr 1794

Das Drama zeigt die Revolution in ihrer dunkelsten Stunde: Der Terror frisst seine eigenen Gründer. Der lebenshungrige Danton zweifelt – der tugendstrenge Robespierre schickt ihn aufs Schafott.

Büchner arbeitet wie ein Historiker: Er montiert Originalsätze der Revolutionsreden in seine Szenen. „Der dramatische Dichter ist nichts als ein Geschichtsschreiber“, der uns die Geschichte „zum zweiten Mal erschafft“.

Warum Paris? Warum wir?

Ein junger Hesse schreibt über Paris 1794, als schriebe er über sein eigenes Land. Die Fragen sind dieselben: Was darf Gewalt im Namen der Gerechtigkeit? Was wird aus der Freiheit, wenn der Hunger bleibt?

Die Revolution ist für Büchner gemeinsame europäische Erfahrung: „Ich fühlte mich wie zernichtet unter dem gräßlichen Fatalismus der Geschichte.“ (Brief, 1834)

© 2026 buechnerfindetstatt.de

BÜCHNER HEUTE: EIN GLÜHENDER EUROPÄER

> *„Das Verhältnis zwischen Armen und Reichen ist das einzige revolutionäre Element in der Welt.*
>
> Georg Büchner an Karl Gutzkow, 1835

Georg Büchner (1813–1837)

Der Sozialrevolutionär

Büchner glaubte nicht an Verfassungskosmetik. Ihn trieb die soziale Frage: der Hunger, die Ungleichheit, das Verhältnis zwischen Armen und Reichen. Dem liberalen Bürgertum, das vor allem eigene Privilegien verhandelte, misstraute er.

Diese Fragen sind heute europäisch: Löhne, Mieten, Steuern und Klima machen an keiner Landesgrenze halt. Wer soziale Gerechtigkeit will, muss sie – wie Büchner – größer denken als den Nationalstaat.

Europäer aus Erfahrung

Büchners Leben war europäisch: geboren in Hessen, politisiert in Frankreich, gestorben in der Schweiz. Er übersetzte Victor Hugo, gründete einen Geheimbund nach Pariser Vorbild und fand im Straßburger Exil Schutz – wie unzählige verfolgte Demokraten seiner Zeit.

1834, im Jahr seiner „Gesellschaft der Menschenrechte“, gründet Mazzini in Bern das „Junge Europa“: Die Demokratiebewegung des Vormärz war ein europäisches Netzwerk – lange bevor es Europa als politische Institution gab.

Die Republik Europa

Würde Georg Büchner heute leben – er stünde nicht bei denen, die neue Zäune ziehen. Er wäre, davon ist diese Ausstellung überzeugt, ein glühender Verfechter einer europäischen Republik: demokratisch, sozial, solidarisch.

Nicht Europa als Behörde, sondern als eingelöstes Versprechen von 1789: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit für alle. Der Landbote endet mit einer Hoffnung – wir enden mit einer Frage: **Was wagen wir für Europa?**

© 2026 buechnerfindetstatt.de